



JAGDSCHWEIZ
CHASSE SUISSE
CACCIASVIZZERA
CATSCHASVIZRA

Bevölkerungsbefragung

Zofingen, 8. Juni 2023

So steht die Schweiz zur Jagd

Der Grossteil der Schweizerinnen und Schweizer erachtet die Jagd als wichtig für Wildtiere und deren Lebensraum. Sie habe einen positiven Einfluss auf die Biodiversität und für die Schadensprävention. Die durchwegs guten Ergebnisse sind jedoch im Vergleich zu den letzten Befragungen etwas rückläufig. Dies zieht uns Jägerinnen und Jäger vermehrt in die Pflicht.

Seit 2012 lässt JagdSchweiz alle zwei Jahre die Meinung der Schweizer Bevölkerung zum Thema Jagd und Wildbret umfassend untersuchen. Die Befragung wurde durch die Firma Demoscope AG in Adligenswil durchgeführt. Sie basiert auf 1'100 Online-Interviews, welche im Rahmen einer Mehrthemenbefragung «Quick Survey» im Zeitraum vom 16. Mai bis 2. Juni 2023 durchgeführt wurde. Die vorangegangenen Umfragen erfolgten jeweils telefonisch. Die Aufteilung der Sprachregionen sieht folgendermassen aus: 750 Deutschsprachige Schweiz, 250 Französischsprachige Schweiz und 100 in der Italienischsprachigen Schweiz. Seit Beginn der repräsentativen Umfragen konnte aufgezeigt werden, dass wir Jägerinnen und Jäger grosse Akzeptanz und Anerkennung für unsere Sache geniessen.

Bei den Befragten handelt es sich zum grossen Teil um Erwerbstätige in der Einkommensklasse zwischen fünf- und neuntausend Franken, dicht gefolgt von der Einkommensklasse über neuntausend Franken. Bezüglich des Siedlungsgebietes kamen die meisten Befragten (ca. zwei Drittel) aus der Stadt. Das Geschlechterverhältnis betrug 51% Frauen zu 49% Männer.

Jagd schützt engagiert...

Die Aussage: «Jäger/Innen setzen sich für die Artenvielfalt der Natur ein», hat im Vergleich zu 2021 gut 10 Prozentpunkte verloren. Dass die Regulation von Wildtieren wichtig für die Schadensprävention in Feld und Wald ist, hat zwei Prozentpunkte verloren und beträgt 69% Befürworter. Dass sich die Jäger/Innen für die Erhaltung der natürlichen Umwelt und der Lebensräume einsetzen hat mit 68% (Vergleich 2021: 76%) auch abgenommen.

...und nützt nachhaltig

Die Meinung, dass bei zunehmender Dichte an wilden Raubtieren, diese auch reguliert werden sollten, liegt unverändert bei 66%. In der Schweiz wird nur erlegt, was natürlich nachwächst liegt mit 68% positiven Meinungen immer noch im grünen Bereich, aber hat im Vergleich auch einige Prozentpunkte verloren. Die Notwendigkeit der Jagd, um Wildbestände zu regulieren liegt mit 72% weiterhin im sehr positiven Bereich und zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung eine grundsätzlich positive Einstellung zur Jagd in der Schweiz hat.

Jagd ist tierschutzgerecht

Von den Befragten bestätigen 67%, dass die Jagd in der Schweiz tierschutzgerecht ausgeführt wird, verneint lediglich von 6%. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Waffe wird von 75% attestiert.

Freude und Verpflichtung

Obwohl die Resultate, im Durchschnitt 65%, positiv ausfallen, sollte uns der teilweise starke Rückgang zum Denken und vor allem zum Handeln anstossen. Die aktuelle politische Situation, gerade im Bereich des Grossraubwildes, hat viele Interessengruppen in der nichtjagenden Bevölkerung hervorgerufen. Dies hat mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Einfluss auf die aktuellen Zahlen. Nichtsdestotrotz zieht dieser Rückgang uns Jägerinnen und Jäger wieder vermehrt in die Verantwortung, unsere Passion als solche zu repräsentieren und Interessierten diese näher zu bringen. Wir stehen für eine nachhaltige und tierschutzgerechte Jagd. Mit gesetzlichem Auftrag setzen wir uns für unsere Wildtiere und deren Lebensraum ein.

Ronja Stöckli, Marketing und Kommunikation JagdSchweiz